

AUF KURS

2016

Nr. 1



Neue Schiffe für vielfältige Aufgaben

Die neuen Fregatten der Klasse 125 werden Fähigkeiten zur Abwehr asymmetrischer Bedrohungen, zur weitreichenden taktischen Feuerunterstützung von Landeinheiten sowie zur Unterbringung und Abstützung von Spezialkräften besitzen. Zudem bietet die F 125 ideale Bedingungen zur Führung von internationalen Verbänden, genauso wie sie ohne weiteres im multinationalen Verbund eingesetzt werden kann. Damit sind diese neuen Schiffe in der Lage, maritime Operationen von der humanitären Hilfe, über Evakuierungsoperationen bis hin zu Kampfeinsätzen durchzuführen.

Völlig neuer Weg

Die neuen Schiffe sind im Vergleich zu ihren Vorgängern in wesentlichen Bereichen Neukonstruktionen. Das Besondere: Mehr Automation, und wartungsärmere Anlagen! Diese beiden Schlüsselbegriffe führen zum einen zur Intensivnutzbarkeit der Schiffe und zeitgleich aber auch zur

Reduzierung der Besatzungsstärke. In der Kombination wird dadurch das Mehrbesatzungsmodell überhaupt erst möglich.

Innovative Intensivnutzbarkeit

Durch den möglichen Verbleib der Einheiten von nahezu 24 Monaten im Einsatzgebiet werden die bisher notwendigen langen Transitzeiten für die Besatzungen reduziert. Die Besatzung wird in regelmäßigen Abständen vor Ort im Einsatzgebiet ausgetauscht. Für die Umsetzung sind die Intensivnutzbarkeit des Schiffes und ein Mehrbesatzungsmodell unumgänglich. Insgesamt werden die Wartungsintervalle gegenüber heutigen Einheiten wesentlich verlängert.

Mehrbesatzungsmodell: Vier Schiffe – acht Crews

Zukünftig werden acht Besatzungen die vier Schiffe vom Heimathafen Wilhelmshaven aus abwechselnd besetzen und durch die Einsätze führen. Die Einsatzdauer der



Kapitän zur See
Christoph Mecke

Mit der Fregatte F 125 hat die Deutsche Marine sich viel vorgenommen. Wir führen gleichzeitig innovative Technik, ein neues Betriebsmodell und eine neue Art der logistischen Bewirtschaftung ein. Das ist „eine Menge Holz“. Es wird sich aber lohnen. Die Fregatte 125 wird das Fähigkeitsprofil der Deutschen Marine spürbar erweitern und die Durchhaltefähigkeit der Flotte erheblich verbessern.

Fregatten F 125

Schiffsname	Hull-Number	Abkürzung
„Baden-Württemberg“	F 222	BWG
„Nordrhein-Westfalen“	F 223	NRW
„Sachsen-Anhalt“	F 224	SAH
„Rheinland-Pfalz“	F 225	RHL

Sensoren

- 4-Flächen C-Band Radar (3-D)
- Freund/Feind Erkennung (IFF)
- Elektronische Unterstützungsmaßnahmen (EloUM)
- Elektrooptische Zielerkennung
- Automatisierte 360° Infrarot-Überwachung
- Taucher-Detektions-Sonar

Effektoren

- 1x 127 mm Marinegeschütz
- 2x 27 mm Marineleichtgeschütz
- 5x 12,7 mm Maschinengewehr, automatisiert
- 2x Vierfachstartgeräte für Flugkörper HARPOON
- 2x Nächstbereichsflugabwehrsystem RAM
- 4x Täuschkörperwurfanlagen
- Handwaffen

Technische Daten

- Maße (Länge / Breite / Tiefgang): 149,6 m / 18,8 m / 5,4 m
- Einsatzverdrängung: 7.100 t
- Geschwindigkeit: > 26 kn
- Antrieb: CODLAG (Combined Diesel eLeetric And Gasturbine)
- Unterbringungskapazität: 190 (120 Besatzung / max. 70 eingeschifftes Personal)
- Reichweite: 4.000 km
- Bordhubschrauber: 2



Besatzungen soll dabei 4 Monate nicht überschreiten. Die Besatzungsstärke wird bei ca. 120 Personen liegen. Dies reduziert die persönliche Abwesenheitsbelastung eines jeden Einzelnen enorm.

Die nicht an Bord eingesetzten Crews werden grundsätzlich im Standort Wilhelmshaven ihren Dienst leisten. Im Marinestützpunkt entstehen hierzu derzeit neue attraktive Dienst- und Lehrgebäude.

Ein Einsatzausbildungszentrum für Fregatten befindet sich in der Planung. Die Einsatzausbildung der Soldaten kann dann zu einem großen Teil an Land durchgeführt werden.

Die aus der Intensivnutzung und dem Mehrbesatzungsmodell abgeleitete faktische Abkopplung von Besatzung und Einheit, führt zu einer deutlich größeren Verfügbarkeit der F125 im Einsatz.

Flexible Handlungsoptionen

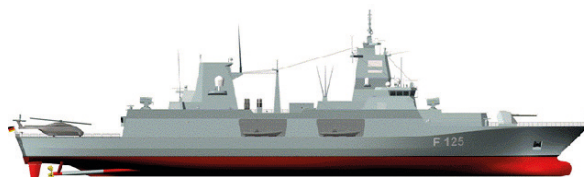
Für den Einsatz der Fregatte 125 sollen durch ein neuartiges Sensor-Waffen-Konzept flexible und skalierbare Handlungsoptionen bereitgestellt werden. Zusätzlich erhalten die neuen Fregatten umfangreiche Schutz- und Wirkfähigkeiten gegen asymmetrische Bedrohungen.

Fast alle Waffen an Bord sind ferngesteuert. Hinzu kommen automati-

sierte Überwachungssysteme, die im Zusammenspiel mit der Besatzung einen hohen passiven Schutz liefern. Der geforderten Missionsflexibilität wird durch Einschiffungskapazitäten, beispielsweise für Hubschrauber sowie durch die Integration von mehreren leistungsstarken Booten Rechnung getragen.

Bauliche Neuheiten

Mit diesen Schiffen führt die Marine erstmals den sogenannten CODLAG-Antrieb ein. Im Wesentlichen besteht diese Antriebsanlage aus Elektrofahrmotoren, die ihre Energie von Dieselgeneratoren bekommen. Außerdem führen die neuen Schiffe bis zu vier Einsatzboote mit und haben zwei Containerstellplätze auf dem Mitteldeck.



Ausblick

„Baden-Württemberg“:

Geplante Ablieferung im Mai 2017

„Nordrhein-Westfalen“:

Befindet sich in der Ausrüstung

„Sachsen-Anhalt“:

Befindet sich im Baudock in Hamburg. Geplante Taufe: März 2016

„Rheinland-Pfalz“:

Achterschiff befindet sich im Baudock in Hamburg, Vorschiff in Wolgast. Zusammenfügen der Hälften in 2016.